

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bogenlampe mit 200stündiger Brenndauer. Die Dauerbrandbogenlampen zeigten bisher neben den Vorteilen der besseren Lichtverteilung und längerer Brenndauer den Nachteil, daß sie viel mehr Strom gebrauchten als die bisherigen Bogenlampen, der Verbrennungsprozeß unvollkommen war und die unverbrannten Kohlenrückstände, die sich im Innenglas ansetzten, die Lichtwirkung bis zu 50 % beeinträchtigen. Diese Nachteile wurden durch die Konstruktion der „Regina“-Dauerbogenlampe nach „System Hofmeyer“ erfolgreich beseitigt. Mit einer radikalen Kohlenverdampfung ohne lichthemmende Aschenrückstände ist eine größere Lichtausbeutung und völlig gleichmäßige Lichtverteilung, sowie bei einem erheblich geringeren Stromverbrauch eine Brenndauer von 180—200 Stunden verbunden. Das dem System zu Grunde liegende Patent betrifft eine eigenartig konstruierte Sauerstoffzuführung, welche durch den Lichtbogen selbst reguliert wird, so daß nur so viel Sauerstoff Zutritt, als unbedingt nötig ist, um den Lichtbogen zu erhalten. Dieser wird in einem kleinen, leicht abgedichteten Glase eingeschlossen, wodurch der Eintritt frischer, sauerstoffhaltiger Luft erschwert wird. Während die Brenndauer der Kohlen bei gewöhnlichen Bogenlampen 8—10 Stunden beträgt, ist sie bei der Lampe der Kölner Regina-Bogenlampen-Fabrik durchschnittlich 180 Stunden und steigt bis zu 200 Stunden. Die Regina-Bogenlampe ist völlig feuersicher und läßt die Farben genau wie bei Tageslicht erkennen. (Bericht des Patent- und Maschinengeschäfts Richard Lüders in Görlitz.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Antliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erstellung von Vitrinen im Schweizerischen Landesmuseum Zürich. Glaslieferungen an Grambach u. Lüssli, Zürich I; Vitrinen in Abteilung VII an Theophil Hinnen, Zürich V; Kostüm-Vitrinen an Brombeiß u. Werner, Zürich II; Vitrinen für Grabfunde an Hermann Holzheu, Zürich V.

Volkshausumbau Seidengasse Zürich. Die sämtlichen Rohbauarbeiten, wie: Abbruch, Erd-, Maurer- und Verputz-, Granit-, Sandsteinbau- und Zimmerarbeiten für die Volkshausumbau Seidengasse No. 7, Zürich I, des Frauenvereins für Mäßigkeit und Volkswohl an die Firma Mosheer & Kramer, Baugeschäft, Zürich III, und die Bauleitung an F. Hunzler, Architekt, Zürich V.

Die Kanalisationsarbeiten für das Remontendepot im Sand bei Schönbühl an J. Brunchwiler, Bauunternehmer in Bern.

Erstellung einer Niederdruckdampfheizung für das neue Postgebäude in Chur an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Der diesjährige Bedarf an Steinzeuglochlöffeln für die Stadt Zürich an die Thonwarenfabrik Embrach und die mechanische Steinzeugröhrenfabrik in Schaffhausen.

Neubau der Basler Kantonalbank. Die Beton-, Maurer- und Steinbauarbeiten an Argast u. Delhasen, Basel.

Neubau des Konsumvereins Baden. Maurerarbeit an Maurermeister Strütmatter; Steinbauarbeit an A. Bofer u. Egolf, Steinmetzmeister; Zimmerarbeit an J. Bülsterli, Zimmermeister; T-Eisenlieferung an Geb. Reinte und J. B. Dreifuß, sämtliche in Baden.

Schulhausbau Affoltern bei Zürich. Neubau der Turnhalle. Erd- und Maurerarbeiten an S. Frischnecht, Zürich V; Sandsteinbauarbeiten an G. Manz, Seebach; Granitarbeiten an J. Gioira, Zürich III; Zimmerarbeiten an H. Marthaler, Affoltern; Spenglerarbeiten an F. Moos, Seebach; Dachdeckerarbeiten an Bauer's Bwe., Zürich III; Glaserarbeiten an J. Huber, Zürich V; Schreinerarbeiten an G. Neumaier, Zürich IV; Schlosserarbeiten an H. Schildnecht, Zürich V; Malerarbeiten an F. Widmer, Zürich V.

Neubau des Schulhauses und der Turnhalle in Rüschnacht-Zürich. Zimmerarbeit an A. Kiegger in Rüschnacht; Spenglerarbeit an Keller-Meier, Rüschnacht; Dachdeckerarbeiten für das Schulhaus an Cassimir von Arz, Ditten; Dachdeckerarbeiten für die Turnhalle an Frau Bwe. Weber, Rüschnacht.

Die Arbeiten für die Verlegung des Oberbaues der städtischen Straßenbahn Biel an G. Wampfer u. Ugoni in Biel.

Die Arbeiten für die äußere Renovation der Kirche in Brülisau (Appenzell) sind an St. Casagrande, Baugeschäft in Amriswil, vergeben worden.

Armenhausumbau Zuzwil (Toggenburg). Beton-, Maurer- und Verputzarbeiten an Architekt Gessert, Wil; Kunststeinarbeiten an G. Mayer, Frauenfeld; Dachdeckerarbeiten an Lemmenmeier, Zuzwil;

Zimmermannsarbeiten an Klaus u. Gempert, Zuzwil; Eisenbau- und Lieferung an Gutznecht u. Cie., St. Gallen.

Schulhausbau in Pfaffnau (Luzern). Zimmerarbeiten an Zimmermeister Bogel, Pfaffnau; Gipserarbeiten an Gipsermeister Lang in Pfaffnau; sämtliche übrigen Arbeiten an J. Galliter, Baumeister in Willisau.

Röhrenlieferung für die Zivilgemeinde Egg. Die Lieferung von 45 cm Steinzeugröhren wurde nebst den andern Dimensionen der Thonwarenfabrik Embrach A. G. übergeben. Von Verwendung von Cementröhren wurde abgesehen.

Wasser- und Abwasserleitung Frauenfeld. Reservoir an J. Schultze; Grabarbeit und Legen der Röhren an J. Kling und G. Deppe, alle in Frauenfeld.

Die Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke Wynau hat die betriebsfertige Montage der Hochspannungsleitung in den Gemeindebezirken Huttwil und Christwil an Gustav Gohweiler, Leitungsbauer in Bendikon übertragen.

Schulhaus-Neubau Steinegg (Appenzell). Bauleitung: Architekt Otto Schaefer in Herisau. Sämtliche Maurer-, Kunststein-, Verputzarbeiten und Kanalisation an St. Casagrande, Baugeschäft in Amriswil; Zimmerarbeit an Zimmermeister Niple in Appenzell.

Lieferung einer Turmuhr für Schlatt a. Rh. an die Fabrik Schonach (Vertreter G. Wässler u. Sohn, Schaffhausen).

Archiv- und Bibliotheks- und Archiv- und Bibliotheks- einrichtung im neuen Schulhausbau in Wassen. Lieferung der eisernen Treppengeländer, Thürgritter, Archivthüren und Archiv- einrichtung an Schlossermeister Kaver Lorez, Andermatt.

Wasser- und Abwasserleitung Horben-Verlängerhof (Thurgau). Maschinen, Röhren und sämtliche Eisenbestandteile an H. Leutenegger, Mechaniker, Eschikon; Erdarbeit an Ad. Leutenegger, Flühofen; Cementarbeit an Alb. Stäheli, Maurer und Cementier in Herdern.

Le Conseil d'administration de la Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe a procédé à l'adjudication d'un certain nombre de travaux, mis au concours dans le courant du mois de mars. Ces adjudications sont les suivantes: 1er lot: Grilles et vannes, aux Ateliers mécaniques de Vevey. 2me lot: Deux conduites de décharge, de 722 mètres de longueur chacune, aux Ateliers mécaniques de Vevey. 3me lot: Les turbines et les tuyaux sous pressions, d'une longueur de 636 mètres, à la Société Escher Wyss & Cie., à Zurich. 4me lot: Partie électrique. Alternateurs et tableau de distribution, aux Ateliers de construction d'Oerlikon, près Zurich. Le tunnel d'aménée des eaux des lacs de Joux au Crêt des Allouettes, long de 2579 mètres, est actuellement perforé sur une longueur de 1000 mètres. Les travaux, poussés très activement, pourront être terminés dans le délai prévu, soit pour l'année courante.

Verchiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das alte Wienercafé an der Bahnhofstrasse in Zürich wurde von der Münchener Spatenbrauerei gepachtet und soll zu einer flotten Münchener Bierhalle umgebaut werden, an denen ja bekanntlich in Zürich schrecklicher Mangel herrscht.

Bauhätigkeit in Bern. Im verfloffenen Quartal dieses Jahres erteilte das Stadtbauamt 59 Bewilligungen für Neubauten; 11 Bewilligungen beziehen sich auf Umbauten bereits bestehender Anlagen.

Bauwesen in Basel. Die Baukatastrophe in der Neckenvorstadt soll in Bälde das Gericht beschäftigen. Am 9. Mai sollen die Verhandlungen beginnen. Vier Personen sind der fahrlässigen Tötung und fahrlässigen Körperverletzung angeklagt und diese haben besondere Verteidiger bestellt. Außerdem treten für die Civilparteien, die Hinterlassenen der Verunglückten und für die Verletzten, weitere vier Advokaten auf. Die Circulation der sehr umfangreichen Akten bei diesen acht Anwälten wird bis Ende April beendet sein. Eine große Anzahl von Zeugen wird zur Gerichtsverhandlung geladen werden.

— Am Rathaus-Neubau ist der Balkon am neuen Turm enthüllt worden. Er zeigt wohlgeungene farbige Flachreliefs von feinstem Verständnis für Form und Farbe. Vorn hält eine markige Gestalt vor einem Stadthintergrunde ein Spruchband mit den Worten: „Die Schweiz Grund und Boden!“ Auf der Seite nach dem Markt ist das Brustbild eines Trommlers, gegen die Freiestrasse das eines Pfeifers gegeben. Zwei sehr gute Masken, geschickt empfundene Mittelbilder zwischen

antiken Schauspielmasken und Basler Fastnachtlarven, schließen diese beiden Seitenstücke nach unten ab. Der ganze Balkon strahlt in einer fröhlichen Festlichkeit; die Erinnerung an die Fastnacht, Basels farbige und lauteste Lebensäußerung, wird auch durch einen Markenkopf (Untensicht gegen den Boden des Balkons) wachgerufen.

— Das Finanzdepartement wird beauftragt, über die beim Neubau der mittleren Rheinbrücke in Betracht kommenden finanziellen Fragen Bericht zu erstatten.

— Die Errichtung einer Rettungsanstalt für verwaarloste Mädchen wird grundsätzlich beschlossen; es soll dem Großen Räte beantragt werden, hierfür das im Jahre 1900 dem Regierungsräte zugekommene anonyme Geschenk und die von der Pestalozzigeellschaft zur Verfügung gestellte Summe in Anspruch zu nehmen. Die Anstalt soll im Banne Kiechen erstellt werden.

— In der Steinenvorstadt sind verschiedene Um- und Neubauten geplant; so sind die Liegenschaften Nr. 39 und 41 der Steinenvorstadt dem Vernehmen nach von einem größeren Geschäftshause angekauft worden; es soll an dieser Stelle ein prachtvoller Neubau in alt-deutschem Stil erstellt werden.

— An der Dufourstraße beginnt man die Trottoirs mit gemahlenem Rottweilersteinmaterial zu belegen, mit dem man seit einiger Zeit in verschiedenen Quartieren der Stadt befriedigende Resultate erzielt hat. Der frühere Trottoirbelag bestand aus Muttenzer Mergel. Er hatte sich im oberen Teile der Straße in Bezug auf Trockenhaltung vorteilhaft gezeigt, da hier das Trottoir mit starker Neigung gegen die Straße

angelegt wurde, dagegen hatte er sich auf dem andern Teil als schmierig erwiesen.

— In der Umgebung des Schützenmattparkes sind in letzter Zeit mehrere Baupläze zu 60 Fr. per Quadratmeter verkauft worden.

Nicht ausgleitender Schraubenzieher. Durch das leichte Gleiten des Schraubenziehers aus dem Einschnitt des Kopfes wird das Ein- und Ausschrauben von Holzschrauben ziemlich erschwert und erfordert eine beständige Aufmerksamkeit. Ein wiederholtes Ausgleiten des Werkzeuges verursacht außerdem öfters eine Abrundung der oberen Kanten des Einschnittes oder eine Erweiterung des letzteren. Diesen allbekannten Uebelständen abzu- helfen, ist der Zweck eines in Amerika patentierten Schraubenziehers, dessen Schaft einen Rahmen aufnimmt, welcher denselben an einer Stelle umschließt, so daß sich der Schaft in dem Rahmen drehen, aber nicht in der Längsrichtung darin verschieben kann. Der Rahmen erstreckt sich bis ein wenig vor den meißelartig ausgebildeten Teil des Schaftes, wo dessen Seitenteile durch ein Querstück verbunden sind, das einen nach einer Seite hin offenen Schlitze zur Einführung der Schraube besitzt. Bei dieser Einführung läßt man das Ende des Schraubenziehers in den Einschnitt des Schraubenkopfes hineintreten, worauf man das Einschrauben bewerkstelligen kann, ohne die Holzschraube halten zu müssen oder befürchten zu brauchen, daß der Schraubenzieher aus dem Kopfeinschnitt heraustritt. (Bericht des Patent- und Maschinen-Geschäfts Richard Lüders in Görlitz.)

Maschinenfabrik A.-G. Wetzikon (Zürich)

Spezialität: **Betriebsmotoren.**

3

Centimes

pro Pferdekraft und Stunde! • •

Konzessionäre der **Patente** des
Kraftgaserzeugers 'Taylor'

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Bestes System.

Anwendbar bei allen Gas-, Petrol- und Benzin-Motoren von 5 HP an.

In 1 1/2 Jahren über 3000 HP verkauft.

1962

Kein Gasometer. — Keine Feuersgefahr. — Einfache Bedienung. — Kleiner Platzbedarf.

